



Georg 1073



Georgs-B.

mo ax
ax:na
in zev
mazrei
wadonp
et ug b
zumij
d ame
vadur
pu ga
imp
lunq
um e
man
in ibu
d ax
impe
Lec
Z:st
kla L
mpou
drelq
in 40
pung
i anu
Uze
no of
man
lone
zum
wad
mpou
ma

34
Nunc dimittis O ego
lampadij Trostlich
den Sterbenden.

Ein
gepred
frawen

Dsehen v
zu vilen
manu
den/vn
wölt e
dein v
vnderr
eines g
alten re
vns n
solches
hyn ge
vnerfa
den/d
vatter/
staben
gegenw
stande
daraus
vnsfer v
bar go
herzen
pheten
en die
oder m
oder v
m an m
pel Jol
Es ist



Ein predig über das Anno dimittis

gepredigt von Doctor Joannes Decolampadius an vnser
frawen Liechtnes̄ tag.

O Moyses der Herzog vnd fierer des Jüdischen
volks erkant im geyst/wie dass sein volck on ange-
sehen vil gutthatten von got empfahen/ würde sich kerzen
zu vilen sünden vnd abgötterey vnder andern treron er-
manungen sagt er. Frag dem vater/ der wirt dir es verthe-
den/vnnd deine alten die werden dir es sagenn. Gleich als
wölt er sagenn. O Israhel/ die sundigen werck hat dich
dein vatter niet gelert/ auch haben die alten dich nit also
vnderwoisen. Nun so der erst weg zu dem heyl/ist erfindung
eines guten leuers/ so frag noch deinen vatter/ vnnd deine
alten wie du dich halten solltest. Es schickt der Moyses
vns nit das wir lernens sollen von dem gemeinen volck/dan
solches geet nit do es hyn soll gehen / aber do meniglich
hyn geht. Er weyset nit zu den jungen/dann die selben sein
vnerfahren. Er sagt nit dass wir sollen gehn zu den freib-
den/dann solche begeren vnsers heyls nit. Ab er zu deinem
vatter/vnnd deinen alten. Des man zum ersten dem buch
staben nach wol vorstehn mag/ auch auff die zytlicheit
gegenwertigen veeter vnd alten/ haben sie anders ver-
standt vnd gottes forcht. Aber wir sollen etwas merken
daraus nemen/ nemlich dass wir Gott fragenn/ der do ist
vnsrer vatter ynn hymlen/ als dann David spricht. Offens-
bar Gott dein weg/ er wirdt dir geben die begyrd deynes
herzens. Unsere alten seind die heyligen Patriarchen/pro-
pheten/ vnd Aposteln die sollen wir fragen inn den Sach-
en die do antreffen die selten. Also in einem Closter leben/
oder münchischen mögen wir vil meer lerne von Zeliseo/
oder von Joāne baptista/dan von xx. Clostern. Ein haus
man mag sein leben bass anrichte durch die wort vñ exem-
pel Job oder Thobia/dan so er auff vill mensche acht hat
Es ist ein besser leben Josie oder Ezechie/dass nun die her-

a q



ren fernt. Esdras oder Paulus ern erlicher: daß die yzigen predige: oder puester. Auß solche meyning redt auch Hieremias. Stand vber die weg/ vnd umb schwet euch/ vnd fragt den alten füssfad nach/ vnd wandert darin so werden yr finden rwe in ewer selen. Er sagt auch mit/ daß man de gebanten weg sol geen. Man sich die Apostolisch lere. Den Aposteln als den alten soll man glawben geben/ vnd die wenige die lerent vns den weg des heyls.

Nun warauß das geredt: wir habē auch etwas zufragen/ an dem vns mer gelegen/ ya vnser sach gar nemlich/ wouē doch standt die seligkeit dieses lebens / vnd was ist das den menschē begnügen soll. Damit er willig sey zusterben/ vnd zuleyden vñ tragen was daauß yn feldt. Es sein groß sach/ vnd gar wenig die vns des woll berichte doch sollen wir gute hoffnung haben. Frage man den gemeynen man darumb/ er setzt sein leben auff essen vnd auff stricken/ auff zeylich eere oder reychthum/ vnd begeret vnd redet ein yeglischer wie er geschickt ist.

Es gemanet nach vnser lebē als eins yarmarcts/ auß welchen ein yeder kaufft/ als der heri sagt. Treybt das gewerb bis daß ich kum. Do kauffen aber etliche kaum trumpe vnd kesselring/ vnd verzeren zehnmal so vill. Etliche kauffen gar nichts/ etliche verlieren das sie kauffen. Nun ist etwas vmb welches wir alle vnser hab vñ vermēgen geben sollen/ ob wir es erkauftenn. Hetten wir ein alten der vns anzeigt/ was doch das were/ darauff alle vnser seligkett stet. Belan im Ewangelio lesen wir von einem glawwirdigen/ dapfern/ heyligen alten/ lassent vns dem selben zuhören/ er wird vns mit selen/ er ist der heilig Simeon. Nun Simeon mein lieber Simeon/ daß du wol betagt vñ durch vil yar haste faren siess vñ farwer/ du bist genandt/ vnd bist ein gerechter/ gibst gott was gott/ vnd dem menschen das dem menschē zugehort/ nimpst nit an die person du suchst dich mit selbst/ dar zu bist du gegründt in der geschüss/ hast vil Jar als ein Puester geleert/ ya du bist selbst ein ruostat der ewigen warheyt/ dein herz ein Tempel

des heylschreyb
ein hym
umb re
da ist h
sein sei
stelt/ v
in dem
wollen
seliebe/
nem an
zuerlöse
schung
nit sterb
in dyan
dankē
en. We
vnd ken
selig. Ir
regendt
ich sich
alles S
vñ was
bist dar
standen
verwirre
hastu h
elis. Di
schen pl
sein wo
bist nit
aufgan
zweyffel
ym entg
zinnerste
umb du



ie yzi-
ot auch
et euch/
arin so
mit/dass
tolisch
geben/
zufra-
mlich/
was ist
zuster
s sein
doch
emey-
ffstrin
et vnd
/auff.
s ge-
trum
tliche
Eun
gen ge
n der
selig
glaw
elben
eon.
st vñ
nde/
nen-
erson
er ge
elbst
ipel.

des heyligen geystes/dein zung ein schreyber des schnellen
schreybers/das ist dee selb gen heyligen geystes/dein stim
ein hymliche bosau[n]/dein rat/rat der engel. Vnd war
umb wolten wir dir nit glareben? so doch Christus/des
da ist hymel vñ erden/der in dem Tempel angebet wirtvñ
sein seind alle opffer/der ist dir als ein opffer gottes zuge
stelt/vnd von dir mit zwoeyen Teublein abgelöset. Christ
in dem da gebenedeyet werden/denn alle völcker/hat von dir
wollen den segen empfangen. Ongezweyfelt du hast gros
se liebe/begyrd/vnd verlangen nach ym gehabt/vñ in dei
nen indechtigenn gebet an vnderloß begeret/dass er keme
zuerlösen das meschlich geschlechte. Vnd so du die vorhey
schung des heyligen geystes hast vnommē/du wurdest
nit sterben/du hertest dan yn gesehen. O wie bist du so gar
in deynem herzen entzundt worden/wie hast du dein ge
danke so ganz auffsyn geworffen. Du hast offt gesproch
en. Wen kumpt der tag. Ach dass du die hymel zerissest/
vnd kemest herab. Erzeig dein angesicht/vñ wir werden
selig. Ir hymelt:wet vns von oben herab vnd yr woleken
regendt vns den gerechten. Ach wan kumpt der tag/dass
ich sich Gott mein herren. Wer doch das mir lieber/dan
alles Silber vñ Golt/vnd was in hymel vnd außerden/
vñ was man mir möcht geben. Ongezweyfelt bin ich/du
bist dar neben auch in grosser sorgfältigkeit/vñ forcht ge
standen/dass du nit yrgen mit vnsfleyß oder schlafferleyt
verwirkest/dass dir solche gnad engzogen werdet/Wie offt
hastu hei für gezogen vnd aufgerechent die wochen Dani
elis. Du hast dich nit zugeselt deinen mitpriestern den fal
schen phariseyern/die in seiner geburt mit Herode betriebt
sein worden/vnd dem zytlichen gewalt angehangen/du
bist nit gewesen auf den Priestern Babilon von den da
aufgangen die bosheyt. Do dir die mere sein zukomen/on
zweyssel/du bist herzlich erfreuet worden. Du werest auch
ym entgegē gangen/wan nit der geyst vñ die geschüsse die
zuersteien het geben/dass er in Tempel sollt kommen. Dar
umb du würdiger alter/gib du vns ein bescheydt/du kanſe

a iii



vns nit felen/ dañ der geyst gottes ist in deinem herzen/vn
regiert dein zungen/du si:hst vor dir dein heren vn richter
du tregst auß deinem arm das wort / vñ die ewige warheit
selbs/wie möchtestu vns felen . Der Ewangeliſt ſagt vns
die wort Simeonis/wie daß er lobt den herre außbreched
in ein yobel vnd frewd/vnnd ſagt das Vnne dimittis/ein
löblich edel gesang/ des die kirch gepraucht teglich inn der
Complat. Iſt auch nützlich so der mensch ſchlaffen geht/
vnd zuvorab/ so ſich nahet der lang ſchlaff der abſchidig
von diſem leben . Und ſoll unſer gemet auch ſteen als diſeſ
alten das ym gue/ſey auch unſ gut/das yn ſelig macht
mag auch unſ ſelig machen . Das berlin das er auß dem
yarm arcket diſes lebes gekauſt hat/ iſt unſ auch die beſte
kauffmannſchafft/ das er aber zu Gott redt were es nit not
gewesen zuschreyben/ wann es unſ nit auch dienet . Un ver
ſteent yr ſein wort ſo werdenn ſie eurch vil nütz ſein . Es be
greyſſt das Vnne dimittis vier verſ oder geſetz die wölle
wir nacheinander anſlegen/ vñnd iſt die haupt meynung
das er Gott danckt daß er erkent daß Gott durch ſein auß
geſendt vnd eingesleyſcht wort willſelig machen yn/ vnd
erlen hten die welt die in finſterniſſ. Darumb er ſich be
gnügt vñnd willig zu sterben/ ſpricht.

O heri yetz vnd entbind dein knecht nach deinem wort iñ ſriben.

Das iſt der erſt verſ/wir wollen die wort nach ein
ander nemen/ wie ſie vns am gelegenften werden ſein. Zum
erſten ſo er ſagt. O heri. Richt er ſein herz vnd gemüt zu
dem hymilichen vatter/vnd zu nichten anders. Ein wun
derbarliches ſach. Ihesum tregt er in armen/ vñnd wendet
ſich iñ gebett zu Gott dem vater. Aber das hat vns auch
hernach Christus ſelbst geſert/ vnd in der geſchrifft wird
es nit anders erfunden/ vñnd das heilt die waer Christlich
kirch in den bewerten gebetenn/ daß man anheb anzuruf

fen den
nickeyt
vers ſey
der vat
werden
bett ger
ſendet v
wol ſie
ander g
Mari
brüder
vns an
mit ſov
Doch v
richt ſei
aber ſie
knecht.i
dienen g
ſie ſehē y
geſetzs.
geſetz/v
le geſetz
Simeon
knecht/o
menschl
gens wil
heyligen
Vnd w
ein mitb
ſcherzt
vnnützſt
rüſſen/al
geiſtliche
aber die ſ
ſtum ſein

rgen/vn
richter
vahreyt
sagt vns
breched
ittis/ein
Inn der
n geht/
schidig
als di-
macht
ff dem
ie beste
nit not
Vn ver
Es be
welle
ynung
in aus
/ und
ich be-
cht

h ein-
dum
nit zu
vnn-
endet
auch
vurd
flich
auruf

sen den vatter/vn beschließ das gebeth durch den sun in ey
nickeyt des heyligen geysts / Nit dass der vatter etwas me
rers sey dan der sun. Aber meines bedunkes darumb/ dass
der vatter on außgesendt / der Sun vnd der heylig geyst
werden zeytlich vnd ewiglich außgesendet / wir das ge
bett gericht mer zu dem der da außsendet / vnd nit außge
sendet wirt/dan zu den/die do außgesendt werden. Wie
wol sie eins wesens vn gewalts seind. Da lass dich aber nit
ander geschrifft oder gewonheyt ir machen. Die mülfrawo
Marien/die heylgen/die engel/die rüffen wir allein an als
brüder vnd schwester/dass sie vns helffen bitten/ wie wir
vns auch befahlen in ander frummer menschen gebet. Da
mit sovill fur vns bitten/vnser gebet desser er erhört wird.
Doch vnser ganz vnzerteylts herz soll allein gegen gott ge
richt sein.

G Deinen knecht. Vil nennen den herren ein herren
aber sie sprechenn doch nit mit der warheit/ ich bin dein
knecht. Des knecht ist ein yeder/dem er gefolgit ist. Etlich
dienen gott vmb des gesetzs willen/dieweyle es geboren ist/
sie sehey: iinst nit an/die seind knecht mit gottes/ aber des
gesetzs. er der ein knecht gottes/ist/ im gesetz als on ein
gesetz/vnd hatt kein gesetz/er bedarff sein auch nit/on al
le gesetz sucht er zu thun den willen des herren / Darumb
Simeon sagt/entbind/oder löß auß deinen knecht/ nit ein
knecht/oder ein gesangnen des gesetzs / oder Moysi/ oder
menschlicher gebot/ oder eygener vermesseneheit oder ey
gens willens/wie dan ein yeder warer Christeyns freyenn
heyligen geysts ist / in dem er rüfft zu gott. Ab ba vatter.
Vnd wiewol ein solcher knecht/ ein warer sun gottes ist/
ein mithinder vnd miterb Christi/ doch auß demütigkeit/
scherzt er sich in seinem herzen fur den aller vnvürdigsten
vnnützten knecht. Nit wie etlich/ die vor der zeit sich auß
rüffen/ als gespons des herren/ als die vürdigste glider des
geistlichen leybs Christi/ oder in andere weg. Wie dürfen
aber die sich nennen knecht Christi die ganz wider Chri
stum seind/dienent den lusten des leybs/dem zorn/ der hof



fart/ vnd eben dem Teuffel selbs / Got muß man dienen? in heyligkeit/ das ist/ daß man vnuermal gt sey von allen lastern vñ vreynekeiten/ man muß Gott dienen in gerechtigkeit/ einem yeden geben das man ym schuldig/ ist/ nit gnug fliehen das böß/ man muß auch thun das gut/ als gethan hat Simeon.

¶ Nach deinem wort. Das ist ein rechter gehoßamer knecht/ der seinem eigen willen auf geet/ vnd steht ganz im willen gottes in dem er ein wolgefallen trefft/ wie schwere vñnd wider das der natur. Der ist aber nit ein knecht/ der des herren werckthut/ mit nach dem willen des herien. Der heri heyst etwas machē schlecht/ der knecht macht es aber nit schlecht/ sonder krum/ vnd anders dan ym vñ dem herren befolken/ oder er thut es/ vnd thut es mit wider mürmelung. Nach dem wort gottes geschehen alle ding/ vnd wer sein wir/würm/ vnd staub des erdtreichs/ daß wir im widerbeffen? Wir sein in seiner handt als der lett in der handt eines hafflers er mach aufz vns was er will/ es geschech sein wil/ es sey glückselig oder widerwertig/ so ist es glückselig/ so wir yn darinnen benedeyē. Christus sagt. Ich bin nit kömen zuthun meinen willen/ aber den willen des/ der mich gesendthatt. Wer sein wir dan? das wir ein eygens wöllen haben/ vnd vns ym widersezzen?

¶ Herzundt. Sagt er) Do spüret man ein wärē getrewen diener. Vll dienen dem herren/ aber setzen in selbs zill/ des da die Judith strafft. Deswillens/ worts vnd gebots Christi soll man vnuerzüglich leben/ hynd an weyhindan mit allem aufzug so man spücht. Ich wil warten vnd sehen was sich die andern halten/ ich will es zu anderer gele genter zeyt angreyffen. Wer hat aber dir ein briess/ vñnd sicherheyt gebē so lang zu leben? Wie so es dir ungelegerter wirt sein? wie wan dir got dein synne veihöitet im bösen/ als du durch solche tragheit wol verdienst. Es ist bößlich geredt/ als im Esaya steht/ sag mir es/ sag mir es noch ein mal/ wardt/ wardt noch ein weyl/ da ein klein weyl/ vñnd da ein klein weyl/ so es yeß mag sein/ was bistu verzuglich.



¶ Entbind / lass auf / oder las geen . Das ist ein gei
tervoer knecht / den mit schwer ansicht was der heil wil ob
gebeut / es seind gleich arbeyt / krankheit / ya auch tot
selbs . Als Simeon in den worten bit / aufgelöst werde von
dem kercker des leybs / erkent gott als ein herre / des lebens
vñ des todts . Wiewol er nun da ein erliche auszug möchte
haben / vñ begere das er möcht sehen auch die wi der werck
Christi / hören die wort seiner göttlichen weyshheit / dienen
im als dem obersten meyster . Er lest sich aber begnügen
gnaden / daß im mit weyter zugesagt zölebe / daß biss er den
herre sehe mit seinen augen . Nun so die sach erfüllt / bitt ehr
nit vmb erstreckung seines lebens / aber dierweyl er vermay
net / es sey der lieb will gottes / so bitt er aufggelöst werden .
Hör aber zu / wie acht er den tode so gering nemlich gleich
als solt er auf einem kercker auf das frey seit geen / ob auf
der finsternus zu dem waren liecht . Also reden die heylige
darnon . Fieraus auf dem kercker mein sele spricht David .
Vnd paulus . Ich begere entledigt werden vnd leben bey
Christo . Vnd wir halten den tod für ein schweres / vnd
achten vñsern leyb also kostlich / vnd warten sein also wol-
auf / mit essen / trincken / geliger / kurtzwoyll . &c . Hetten wir
ein glauben der auferstehung des leybs / vñ auch begird
oder lieb / wir redten vnd lebten anders . Wie vil billicher
sagten wir mit David . Gleich als ein hirsch begeret zu de
brunnen der wasser / also begeret mein seel zu dir dem star-
ken lebendigen gott . Aber es ist kleine / vielleicht keine lieb
in vns zu got / ein vnnuzer glarob / ein verkerter verstandr
Die lieb ist zugroß zu dem leyb / zu vñserm feyndt / zu vñser
ketten / zu vñserm kercker . Der leyb der da zerstört wirdt /
sagt der Weyse / macht schwer die sell / ia blendt sie auch /
das sie das liecht nit erkent / macht sie taub / das sie gottes
wort nit höret / vnd noch bitten wir / das wir noch lenger
gebunden sollen sein .

¶ Im friden . Das legen ander auf / in der gnad vnd
vereinigung mit gott / als David sagt . In dem frid / mit
im will ich lygen vñ schlaffen / welcher frid übertrifft alle

b



Verstandtnis/welcher das höchst gut. Ich leges anſt das
allerschlechtest auf/das ist/das ich entledigt werd vō den
gegenwertigen anfechtungen vnd onrūw. Dann wiewoll
Simeon ein gerechter so ist er doch auch in vilen anfech-
tungen hie gewesen/vnd ye klerer er das erkandt/ye begyr-
licher im was der todt. Er erfandt auch xnsrid innen
vnd außen er weist auch wol/das sein alter mensch noch
lebt. Er erfur auch inn ym selbe/was gewalts der mensch
leydet von forcht/hoffnung/vnnutz frewd oder trawrig-
keyt. Er sach auch außwödig vil/das im also missiel/dass
er mit dem Propheten begeret zu sterbē/das er nit sehe die
sunde/vn das verderben seiner brieder/die so vndancpar
würden sein Christo. Was klagen daß die nun auf den
Tragedien vn lieder gesegen dich Sun vñ Mon/laub vñ
gras/ich geschen dich nypper mehr. Ist freylich ein treff-
lichs/glawobstu aber nit/das du goti wurdest sehen/enn
sein hymlich Jerusalē/des wole ein ander lust/zeugt doch
vns die Sun alweg mehr bōf dann güt/des do geschicht
anfferdtrich. In summa/das hieig lebē ist ein arms vn-
rūwigs leben. Ist es doch nit anders/dan ein vngestüms
vnstets/windigs/geferlichs mōr. Ist es doch nit dan ein
schmitte der sorg/angst/vnrūwe/argwon. c. Ist es doch
nit dan ein reych d vntrewe. Was wirt nit verbittert/wer
nimmt an die straff? Der mensch ist vō im selbs leicht zū
fall/langsam zū auftsteen/hiesorcht/dort schmertz/als vol
camers vnd ellend/der leyb ist onsterck/die sele on erleuch-
tung/die frewend seind nit frewond. Selig seind die/die da
im herien sterben/dan sie rüwen von irer erbeyt.

Dan meine augen haben gese- hen dein heylant.

¶ Es möcht einer sagen/Ja lieber Simeon/du sagst
wol daher/du hast ein gerechtes leben gefiert/ es wer güt
sterben/wer da wisset wie im die herberg dort bereyten wer.
Wan es nit böser woud/so wie von dem hieigen karre ent-
ledigt/dort an wagē würde gespānen. Do möcht Simeon



sagen. O trrone der mensche wie lang wölt ir eins solche
schweren herten sein/ war zu lebet ir die vppigkeyt/vnnd
suchent die lügen. Ist es nit alles das da vndter der Sun
nen vppigkeit/Got ist allein der/ der des mensche sele mit
frewden ersetzen mag/in im stet vnser heyl/vnser selig
keytt. Mir hatt got die gnad gehan/das meine augen
haben geschen den heylant gottes/ia mein heylant/
mein Jesum/durch welchen got mich erschaffen/durch
welchen er mich selig machen will. Ich sich mit meinen
innerlichen vnd eusserlichen augen/den vil Rüntige habē
begert zusehen/vnd haben mit geschen/Ich trag auß mei
nen armen den/der da meine arme sterckt/vnnd die ganz
welt in seiner krafft anssen hält. Ich gib den segen dem/
in dem alle völker werden gesegnet/er wird mich erlösen
er wurd mich selig machen. Ich las mich begnügen/ich
hab in im alles das ich begeret hab/auf de iarmarckt des
lebes weiss ich nit bessers/nichts kostlichers zukauffen. So
ich nun das erlangt hab/wer es ein torheit begerē lägezeit
hie zuuerziehen in so vill widerwertigkeyten. Nun möcht
ir erkennen vnd erlangen disen schatz/so werdent ir auch
ein benügen haben/vnd wirt euch nit wider sein das ster
ben. Einer sage/ich wolnt nit mehr dān gern erlebē/wie die
oder die sach ein end wurd nemē/gleich als wer etwas im
zukünftige leben daran gelegen/du wissest es/ ob wissest
es nit. Ein ander sagt/het ich meine kind vorhyn erzogn
vnd mit eren aufgesetzt. Ey got/der hat sorg für sie dem
vertrawe. Ein ander der wolt gern vorhyn vil geystlicher
vbung verbringen/vn durch vil guter werck ein reyhlis
chen schatz sammeln. Nun die sach lygt nit ganz darā/es
seint alle andere scher on das berlin vngnugsam/aber das
berlin ist allein on alle andie gnugsam selig zumachē. Dar
umb berümet sich Simeon nit/das er so langein puester
dem Tempel gedienet/mit souill Cerimonien/singen oder
bettelest sich auch nit bekümern des/das er noch mēcht
thun. Aber dass se in augen geschen haben dent eylandt/
dān darin stet vnser heyl/als Christus selbs verheist den

b q



yenten/die in sich glaubē das ewig leben. Sehen mit inner
li:hen augen/ist glaroben/so man aber also im glaubē ist
bestetigt/das man on allen zweyfel glarobt vnd vertra-
wet Christo frey auf seine gütte/so erlangt man das ber-
lein als vil/als es nott ist zu der gerechtigkeyt/vnd zu dem
lebe. Welche verborgene anschawung des glaubens wirt
in ein offenbare klarheyt verwädeln/vn vns vnaussprech-
liche freyd bringen.Darauff ist zu bawē/vn also in dank
parkeyt sey bereit zusterben? Der todt bringt einem solchen
lein nachteyl/damit lass man sich begnügen/wie auch Hie
remias sagt. Es soll sich der weyse seiner weysheit mit
überheben/ auch der starck mit seiner stercke/oder der reich
seiner reichthümer. Aber das berümt sich d sich berümpf
(sagt gott) daß er mich erkenne vnd wisse/dan ich bin der
gott/der da thü die barnherzigkeit/das viteyl/vn die ges-
rechtingkeit außerdrückt. Also hat das berlin/des erkennens
vnsers heyls das höchst lob/vn durffen mit klagen so vns
das vnuerlegt bleybt.

(aller völcker.

DAS DU VEREYT HAST VOR ANGELICHT

Sag nun weyter mein lieber Simeon/wie mag das
gesein/so das kindlein in dem da dein hoffnung seind/ist al
so ein bloß/on beholffens/on redēs kindlein anzusehn/ge-
born von der armen Maria in dem stoll. Und der geyst
sagt dir dabey/wie das im widersprochen/man wirt bald
vil vnschuldiger kindlein vmb seinet wollen tödten/er wirt
verspihen/verraten/verkaufft/gegeysselt/gekreuziget.
Auch die es warlich vnd bestendiglich bekennen/werde
miessen vil durchachtung leyden/wie kanst dann du dein
heyl auf in setzen.Do mögen wir vō Simeon hören/dass
nit allein sein heyl/sonder auch das heyl der ganzen welt
steet in Christo/vnd allein in Christo wirt man selig. Da
hat Simeon also ein grosse freund als vil er erkent die durch
in selig sollen werden.Er sicht da im geyst die Christlich
kirch gesamlet aus den vier orten der welt/die von anfang:



b:ß zu and der welt / vnd vmb eines solche gemeynes frids
vnd frewd willen / ist nit wunder das er gern stirbt / so er
es erlebt hatt. Er sagt / du hast es bereyt / dann das ist im
ewigen ratt von gott beschlossen / das also erlöset soll wer-
den das menschlich geschlecht. Das ist vorhyn bedewot in
den Patriarchen / weyfgesagt durch die Propheten / das das
volk das so sitz in der finsternuss / ersehe ein groß liecht.
Das liecht ist erschinen / sein schein wirt sein als das liecht
Gott hat es bereyt / das es on menlichen samen empfan-
gen wurd / das es ein iunctfraw geber / dass es mit der got-
heit gesalbt fur sein mitgesellen / das ist / fur alle engel vnd
heylichen. Es neme niemandt wunder / dass es ein kindt / es
wurdt den alten schlängen ertödten / es befrembt niemant
dass es onredēd / dan es ist die rede gotes eingefleischt. Ich
trag es / aber es tregt die ganze welt / es wirt verschmecht
aber in seinem namen werden alle knie gebogen / dero die
in himel vnd außerden / vnd der hellischen / es wirt verur-
teylt / vnd ist der richter d' welt / es wirt gekreuziget / aber
also geet es ein in die klarheyt seines vatters. Das auch die
seinen ein kleine zeyt veracht werden / des wirt es sie woll
ergerzen mit ewiger frewd vñ glorien. Dan ich sich das es
ist ein liecht. tc.

Das liecht zu erleuchtē die heydē vñ zu einer gloriē des volks Israel

¶ Ich hab bissher geschen / sagt Simeon / wie das die
ganze welt in grossen irsalen vñ finsternuss vernibelt / in
aller handt ontrewē / vñreinickēit / abgötterey / vnbai mher-
zigkeyt vertiefft / vñ das das Israelsch volk das fur an-
dere erleucht soll sein / mit mehr dan in schatte d' Ceremonie
wandet. Ich hab gesehen von ferren vñ von nahen das
mich bekümmert / nun sich ich dar gegen das das kindt wirt
das liecht bringē zu enden der welt / die heyden leren / vnd
abziehen das tuch von dem angesicht Moysi / mit aufflö-
sen das gesetz / aber erfüllen / damit Israhel fast erleuchtē:

b: iii.



mit ir e
vn on e
mit der
aus vn
vntersc
nit meh
euch/D
cher erk
phechli
so gere
meon b
bin/inD
bent m

werd. Das alles geschehen wurd nit in menschlicher kug
heit/aber in dem wort vnd krafft des Creutz. Lass die Ju
den das Cruz der trubsal/vn das kindt der demut halte
fur ein gotzlesserung/laff die Heyden halten fur ein narr
heyt. Es sieet geschiibe. Ich werd verderbe die weysshett
der weyzen diser welt/vnd verworffen die fursichtigkett
der fursichtigen. Das kan mein vnredens kindlein. Aristo
teles muß ein tummer sein/vnd nenten sie in noch cyns/
ein wunderwerk der natur. Plato muß ein irriger trav
mer sein/Epicurus ein schweyn/Diogenes ein vnumensch
Hillel vnd Samai der phariseischen secten vergiffnueter
mit iren unen Gog vñ Magog werden nit entfliehen dem
zorn gottes. Ich mein das kindlein Jesus soll in ir meuler
verstopfen. O ein wunderbarlichs liecht/welchs so es auf
geet/so werden erleucht die finsterniss der heyden/vnd wo
da vorhyn ein liecht/das wirt noch liechter/vn kumbt in
ganze klarheyt. Man hat vorhyn geopffert ku vñ kelber/
man opffer nun das herz/vnd sich selber. Man hatt vor
hyn den Sabbat gefeyret/man feyer nun ein ewig feyer/
man hat sich vorhyn enthalt vñ schweynem fleisch/mä
enthalt sich nun vñ vnreynen begyrdten/man hat vorhin
geliebt den frewndt/man liebe nun alle menschen.

So nun in dē gewalt des kindts steet vnser heyl/so last
vns alle vnser vertrawen zu im segen/so mag vns nichts
schedlich widfare. Aber da lüg d in finsterniss vñ vunweiss
heit/das er erleucht werd/vnd mit widerstandt der offen
barung d warheyt. Damit vns nit gesagt werd auf dem
Osea. Du hast die küst verworffen/ich werd dich auch ver
werffen. Man kan got nit schwerer erzurnen/dan so man
der warheyt widersteet. Die aber sein als Israhel/vn sein
ein teyl erleucht/die saren nun für vnd fur/das sie mehr er
leucht werden/auf fleischlichen werden geystlich/vn auf
kinden wachsen in ein volkommen groß Christi. In sol
chem fragt die veeter die heiligen Apostel darumb. Sant
Pauls ermanet vns durch die philippenser. Ewer lieb ne
me zu/vnd mehr sich in erkantnuß vñ dem verstande/da

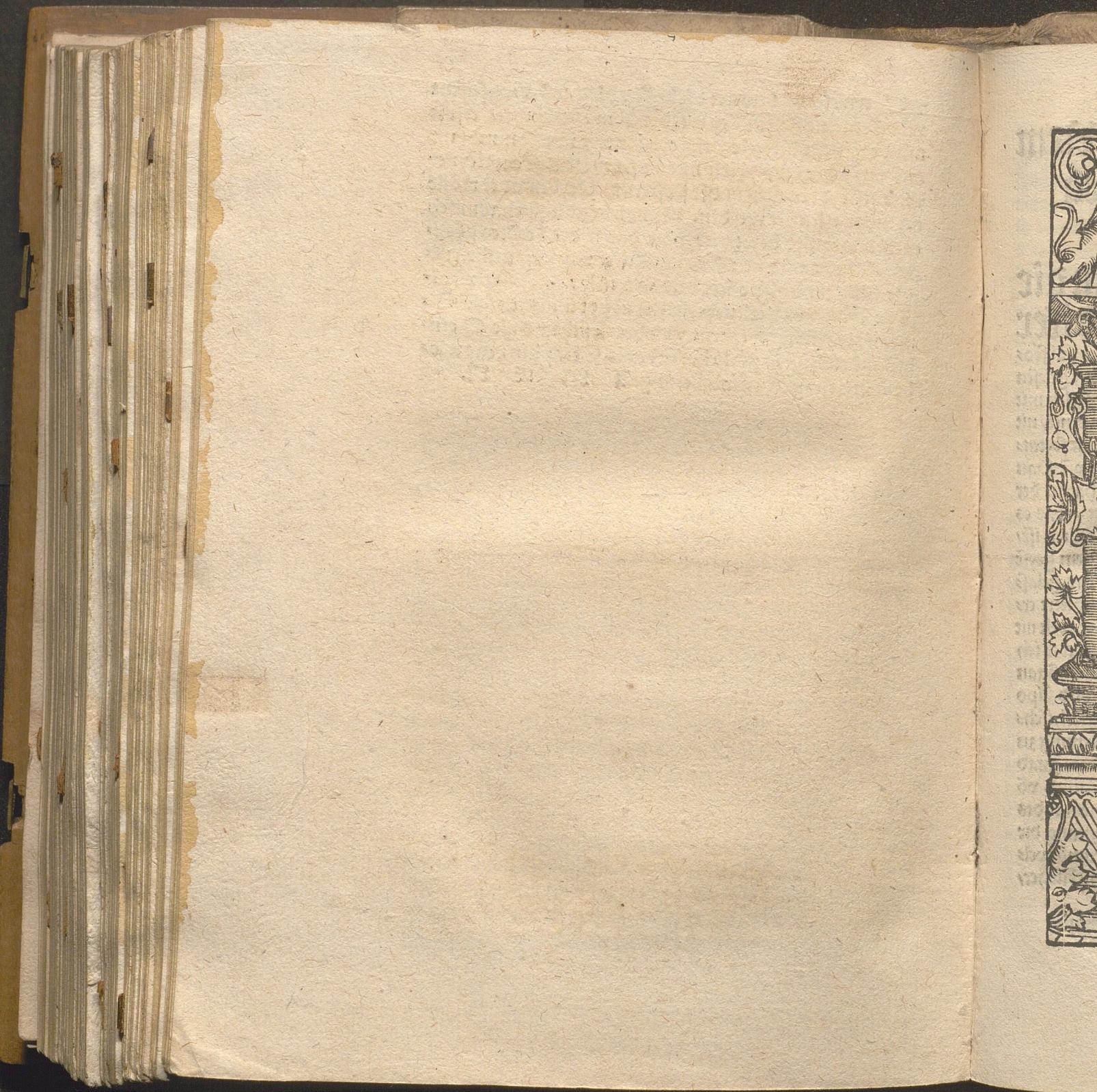


mit ir erwelet vñ beweret die bessere ding / vñ vngeselscht
vñ on ergernuß erfunden werd in dem tag Christi / erfult
mit der frucht der gerechtigkeyt / die wir vberkommē (nit
aus vns) aber durch Jesum Christum. Es ist ein kleyner
vnterscheydt wöllen in der finsternuß bleyben / oder wölle
nit mehr erlucht werden. Nun zu beschluß / ich rounsch
enich / das ir also hewt gereynigt / das ir des liechtes götli-
cher erkandennuß vnd Ew angelischer warheyt mehr em-
phechlich / vnd also erlucht / das ir mehr gereynigt / vñ al-
so gereynigt vnd erlucht / dass ir in got innerlich / als Si-
meon hie erfreut werden / vnd dor leuchten als Chern-
bin / inbrünstig in götlicher liebe als Seraphin / Gott los-
tent mit ewiglichen inhabierung. A M E N.

her klug
die Ju-
nthalte
n narr-
eyfsheyt
tigkeyt
Aristo
cyns/
traw-
nensch
tuceter
n dem
meuler
es auf
nd wo
nbt in
selber/
tt vor
feyer/
h / mā
erhin

o last
nichts
weiss
offen-
dem
h ver
man
i sein
hrer
i aus
sölt
Sant
eb ne
t / da





eyn
von
ge-
ters
ich
wiss
dot
en.

*m d
n r.
o n
a u
u m
s s
r l
p l
t u
d d
i i
n s
u t t e
l l
v v
s s
m m
d d
l l
a a
s s
g g
n n
o o
r r
e e
d d
i i*











31.

Nunc dimittis Domino
lampadij Trostlich
den Sterbenden.

